



Ausgabe 3_2022
Kundenmagazin
der Nibelungen



FREI_RÄUME

WOHNEN BEI DER NIBELUNGEN

DIE NIBELUNGEN WÜNSCHT
IHNEN EINE HERRLICHE

WINTERZEIT

10

ALSTERPLATZ

Nach 10 Jahren
ist das Großbauprojekt
abgeschlossen

19

ENERGIEKOSTEN

Wir zeigen Ihnen
Einsparpotenziale auf





SEHENSWERT

10 JAHRE ALSTERPLATZ

Quartiersentwicklung ist abgeschlossen

10

HALLO,

eine kleine Freude bringt oft eine große Kraft, heißt es. Dieser Satz passt gut zu unserem Jahresrückblick.



ESTHER VON DER STRATEN, PROKURISTIN

für den Bereich Personal und Personalentwicklung.
Seit 28 Jahren bei der Nibelungen.
Engagiert sich bei der IHK im Prüfungswesen und intern für unsere Nachwuchsförderung.

Unser letztes reguläres Kundenmagazin ist bereits Anfang April erschienen. Aufgrund des Krieges in der Ukraine und seiner Folgen haben wir uns entschieden, im Sommer ein Sonderheft zum Thema Energie zusammenzustellen: über unsere Projekte zur Energieeinsparung und Tipps, um den Verbrauch und die Kosten zu senken. So ist diese Ausgabe nun ein Rückblick auf gleich neun Monate.

Hohe Energiekosten, gestiegene Preise, eine Inflationsrate, die so hoch ist wie seit dem Herbst 1951 nicht mehr (da lag die Preissteigerung bei 11,7 Prozent): Das beschäftigt uns noch immer. Deshalb berichten wir auch in dieser Ausgabe über die

aktuelle Entwicklung – etwa über die finanziell entlastende Dezember-Soforthilfe und die geplante Gaspreisbremse.

Vor allem sind diesmal aber unsere aktuellen Projekte im Blick. Ein Schwerpunkt dieser Ausgabe ist der Rückblick auf zehn Jahre Quartiersentwicklung am Alsterplatz. Ende August haben wir die Fertigstellung des Quartiers groß gefeiert. Der Alsterplatz war voller fröhlicher Menschen. Es gab auch viele andere schöne Anlässe, um in großer Runde zusammenzukommen.

Im Mai wurde auf „25 Jahre Betreutes Wohnen in der Gertrauße“ angestoßen. Mit einem schönen Richtfest feierten wir im September den nächsten Abschnitt für den Bau der

neuen KiTa am Schwarzen Berg. Anlässlich der Wiedereröffnung des Gemeinschaftshauses in Rühme fand im Oktober ein schönes Einweihungsfest statt. Sehr gut besucht waren auch die Braunschweiger Spielmeile und die Mumme-Genussmeile, bei denen die Nibelungen mitdramin war.

Trotz der großen Sorgen und der Ungewissheit – es ist wichtig, auch das Positive im Blick zu haben und die Gemeinschaft zu schätzen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen frohe Weihnachtstage, einen angenehmen Jahresausklang und einen guten Start ins Jahr 2023.

Herzliche Grüße
von Ihrer Nibelungen.
Ihre Esther von der Straten



INHALT

IMPRESSUM

Vi.S.d.P.:

Nibelungen-Wohnbau-GmbH
Braunschweig
Freystraße 10 | 38106 Braunschweig
www.nibelungen-wohnbau.de
info@nibelungen-wohnbau.de
Tel.: 0531 30003-0 | Fax: -362

Redaktion und Ausarbeitung:

Torsten Voß, Geschäftsführung
Uwe Jungherr, Marketing
Michael Völkel, Journalist

Grafische Umsetzung:

hm-Design | www.hm-design.eu

Druck:

Print Service Wehmeyer GmbH,
Braunschweig
Auflage: 10.000 Stück

Bildnachweise:

Nibelungen-Wohnbau-GmbH;
Uwe Jungherr; Sascha Gramann (S. 3);
Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft,
Verkehr, Bauen und Digitalisierung (S. 15);
Evangelische Stiftung Neuerkerode (S. 21);
orikefotografie (S. 28 rechts);
www.adobe.stock.com



10

10 JAHRE QUARTIERS- ENTWICKLUNG

Am Westpark entstand ein neues Viertel



24

WOHNUNGSNEUBAU

Benötigter geförderter Wohnraum entsteht



THEMEN

- 
- 6 MIETERBEFRAGUNG**
Wir sind gespannt auf Ihre Meinung
 - 7 ÜBERGANGSPFLEGEWOHNUNGEN**
Entlastung für Kurzzeitpflege
 - 8 SEITENTAUSCH**
Azubi-Kooperation
Lebenshilfe – Nibelungen
 - 9 CAFÉ UND RESTAURANT „MOMENTO“**
Speisen auf italienisch
 - 10 10 JAHRE ALSTERPLATZ**
So eindrucksvoll hat sich das Quartier verändert
 - 13 SOMMERFEST AM ALSTERPLATZ**
Impressionen
 - 14 MIETERBEIRAT**
50 Jahre partnerschaftliche
Zusammenarbeit
 - 15 BEZAHLBARER WOHNRAUM**
Minister Lies übergibt Förderbescheid
 - 16 WOHNGELD PLUS**
Mehr Haushalte bekommen Zuschüsse
 - 17 ENTLASTUNG BEI ENERGIEKOSTEN**
Soforthilfe und Gaspreisbremse
 - 18 BALKON-SOLAR-ANLAGEN**
Energie zum Selbermachen
 - 19 TEURE ENERGIE**
Kostenentwicklung und Einsparmöglichkeiten
 - 20 SCHWIMM-STARTGEMEINSCHAFT**
Neue „Homebase“ am Jenastieg
 - 21 GESUNDES SCHULFRÜHSTÜCK**
Mahlzeiten für 12 Grundschulen
 - 22 GEMEINSCHAFTSHAUS RÜHME**
Wiedereröffnung nach zwei Jahren
 - 23 FACHTAGUNG HASSKRIMINALITÄT**
Gegen Hetze im Internet
 - 24 NEUBAU IN STÖCKHEIM**
73 öffentlich geförderte Wohnungen
 - 25 LICHTWERKHÖFE 2**
Weiterer geförderter Wohnungsneubau
 - 26 25 JAHRE BETREUTES WOHNEN**
Gerastraße 1 feierte Jubiläum
 - 27 RICHTFEST KITA SCHWARZER BERG**
Bezugsfertig im Spätsommer 2023
 - 28 RÜCKBLICKE**
Die schönen Momente in 2022
 - 30 WARNUNG VOR FALSCHEN
HANDWERKERN**
Vorsicht Trickdiebe!
 - 31 PERSÖNLICH VOR ORT**
Unsere Büros in Braunschweig

„Dieses spannende
Projekt ist dringend
notwendig, um alternative
Unterbringungsmöglichkeiten
zu schaffen, davon brauchen
wir mehr.“

7

SOZIALDEZERNENTIN DR. CHRISTINE ARBOGAST

im September 2022 zu den Übergangspflegewohnungen



INNOVATIVES PROJEKT



Übergangspflegewohnungen
als Alternative
zur Kurzzeitpflege



Zum Projektstart steht eine Wohnung im Heidberg zur Verfügung.
Die ambulante Pflege übernimmt die Caritas.

DREI BARRIEREARME WOHNUNGEN FÜR AMBULANTE PFLEGE

Die Nibelungen bietet seit November eine Übergangspflegewohnung an, zwei weitere werden folgen. Dieses innovative Angebot richtet sich an Patient*innen, die gerade aus einem Krankenhaus entlassen wurden, aber weiterhin Hilfe benötigen. So ein Angebot fehlte dem Entlassmanagement der Braunschweiger Kliniken bislang. Betroffene mussten mitunter zur Kurzzeitpflege in umliegenden Gemeinden untergebracht werden.

EIN VORÜBERGEHENDES ZUHAUSE

Ist das eigene Zuhause zum Beispiel nicht rollstuhlgeeignet oder verfügt nicht über die notwendigen Hilfsmittel, dann kann die Übergangspflegewohnung ein vorübergehendes Zuhause bieten. So kann der Zeitraum der Genesung überbrückt werden – oder auf die Fertigstellung von Umbaumaßnahmen in der eigenen Wohnung gewartet werden.

Die Wohnungen ermöglichen die Kurzzeitpflege in unmittelbarer Nähe des Wohnortes. Bereitgestellt werden drei speziell für die ambulante Pflege angepasste barrierearme Wohnungen. Pflegerisch versorgt werden die Nutzer*innen durch Pflegedienste im Quartier. So werden stationäre Pflegeeinrichtungen entlastet.

Das Projekt wird durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung gefördert. In

der Projektdauer von 15 Monaten werden nun Erfahrungen gesammelt. Projektpartner sind das Städtische Klinikum Braunschweig, der Caritasverband Braunschweig, die Stadt Braunschweig und das Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik der TU Braunschweig. Weitere Partner begleiten das Projekt im Rahmen des Lenkungsausschusses. „Die Wohnungen wurden durch die Nibelungen umgebaut und ausgestattet. Die Finanzierung wird zum Teil durch Fördermittel übernommen“, berichtet Projektleiter Dr. Jonas Schwartz. „Wichtig ist nun auch, nachhaltige Finanzierungslösungen zu finden und die Verzahnung mit den Protagonisten im Quartier zu schaffen.“

WOHNUNG UND AUSSTATTUNG

Die erste Wohnung in der Halberstadtstraße 4 kann bis zu sechs Wochen lang genutzt werden. Sie wird von einem ambulanten Pflegedienst betreut und ist speziell für diesen Zweck angepasst und vollständig ausgestattet.

- Barrierearmer Zugang über die Terrasse
- Breite Türen ohne Türschwellen
- Bodengleiche Dusche mit Duschsitz
- Haltegriffe im Bad und in der Wohnung
- Absenkbare Schränke und Arbeitsplatte
- Pflegebett, Schlafcouch, Bettwäsche



SEITENTAUSSCH

WAS MACHT IHR DENN SO?



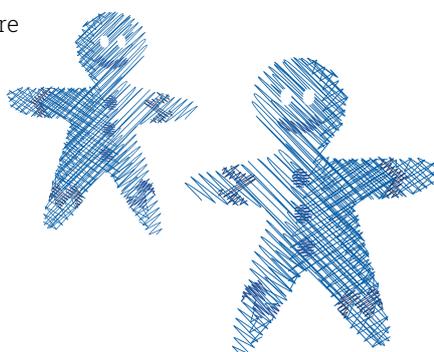
Unsere Auszubildenden tauschten zwei Tage lang ihren Arbeitsplatz mit einem Team der

LEBENSCHILFE
Braunschweig

Ein neuer Weg zur Arbeit, neue Kolleg*innen, neue Aufgaben und Herausforderungen: Zwei Tage lang war für unsere Auszubildenden alles ganz anders. Am 17. Oktober arbeiteten sie bei der Lebenshilfe Braunschweig, im Gegenzug lernten Azubis der Lebenshilfe am 18. Oktober die Arbeit in der Immobilienwirtschaft kennen.

Die Lebenshilfe bietet regelmäßig einen „Seitentausch“ an, in Kooperation mit verschiedenen Unternehmen. Die neue Erfahrung soll die Azubis in ihren Fähigkeiten stärken. Sie sollen ihre Ängste vor dem Arbeitsmarkt abbauen, kaufmännische Kenntnisse erwerben und selbständig agieren. So fördert das Projekt die soziale Integration und die individuelle Selbstverwirklichung. Auch bei unserer Ausbildung gehört ein Blick über den Tellerrand fest dazu. Andere Arbeitsmethoden kennenlernen, schauen, wie gut und schnell man in Kontakt kommt, flexibel Neues erkunden: Das bringt voran.

Das Team der Lebenshilfe erhielt durch eine PowerPoint-Präsentation, Wohnungsbesichtigungen und den Besuch eines Neubaus Einblick in unsere Arbeit. „Die Tage des Austausches waren sehr informativ. Eine tolle Möglichkeit, andere attraktive Arbeitsbereiche kennenzulernen“, so Antonio-Mauro Morano, Fachkraft im Berufsbildungszentrum.



Unsere Auszubildenden lernten unter anderem die Ausbildungsküche und die Textil- und Holzwerkstatt der Lebenshilfe kennen. Hier arbeitet eine Gruppe mit Handwerknähmaschinen, Schnellnähern und Spezialnähmaschinen – mit Aufträgen von der Textilveredelung bis zum Upcycling. Auszubildende der Bürodienste führten durch die Tage und stellten auch ihre eigene Arbeit vor. „Es waren zwei erkenntnisreiche Tage. Überrascht war ich vor allem von der Vielfältigkeit der Lebenshilfe“, resümierte der angehende Immobilienkaufmann Patrick Woltmann. „Wir haben coole Leute kennengelernt, die meinen Blick auf die Arbeit der Lebenshilfe positiv geprägt haben.“



LEONARDO DI CAPRIO PROSTET ZU

Das Café und Restaurant Momento bietet in der Lichtwerkallee gehobene italienische Küche.

Dezent es Licht über gemütlichen Lederstühlen und schicken Holztischen aus Norditalien. Im Entree fällt unser erster Blick auf die Dessert-Vitrine: auf Eis, Tiramisu und Panna Cotta. Die daran anschließende geschwungene Theke ist rund 13 Meter lang – Platz für locker vier bis fünf Personen. Gerade werden wieder ein Espresso Macchiato Doppio und ein Latte Macchiato fertiggestellt, mit italienischem Molinari-Kaffee.

An der Theke vorbei läuft man auf Leonardo di Caprio zu. Er prostet von der Wand mit einem Sektglas zu. Auch Sophia Loren und Audrey Hepburn sind auf 1,20 Meter hohen Fotos zu sehen. An den Tischen davor werden gerade zwei der meistbestellten Gerichte serviert: Kabeljau in Zitronensauce mit Risotto Milanese sowie Ossobuco alla Milanese mit Tomaten in Weißweinsauce, ein traditionelles Schmorgericht der italienischen Küche. Dazu vielleicht ein Gala Hell von der National Jürgens Brauerei? Auch Beck's, Franziskaner und Löwenbräu werden hier frisch gezapft.

Das Café und Ristorante Momento in der Lichtwerkallee 1 – am Eingang der Lichtwerk-Höfe – ist seit November ein Treffpunkt für Menschen, die es lieben, mit Freude und Freunden zu essen, zu trinken und eine schöne Zeit zu verbringen. Inhaber Afrim Tahiraj führt bereits seit 2006 das beliebte Roni im Siegfriedviertel (Eiscafé und Pizzeria). Dort steht in der Regel in spätestens zehn Minuten das Essen auf dem Tisch, und die meisten Gäste bleiben nicht allzu lange. Im Momento hingegen, so die ersten Erfahrungen, verbringen viele zwei bis drei Stunden und bestellen mehrere Gänge. „Momento, das steht für relax sein, Zeit mitbringen und den Augenblick genießen“, so Afrim Tahiraj.



RESERVIERUNG

Das Momento hat täglich außer Dienstag von **11 bis 14.30 Uhr** sowie von **17 bis 22 Uhr** geöffnet.

Reservierung unter **Telefon 0531-70 20 15 51**.
Webseite: **www.ristorante-momento.de**

Zusätzlich zur Karte mit Pasta, Steinfenpizza und Fleisch- und Fischgerichten wird ein wechselndes Tagesmenü angeboten. Zudem ist es lohnenswert, nach besonderen Empfehlungen zu fragen. Dann bietet einer der drei Köche vielleicht Birnen-Carpaccio mit lauwarmem Ziegenkäse an. Oder erzählt, dass er beim nächsten Mal auf Vorbestellung gern Jakobsmuscheln oder einen vier Meter langen Schwertfisch zubereitet. „Wir haben auch ganz besondere Weine, die nicht auf der Karte stehen“, erzählt Afrim Tahiraj, „zum Beispiel den Primitivo Diciotto von 80-jährigen Reben.“ Flaschenpreis: ab 120 Euro. Und wer für sein Kind Pommes oder eine kleine Portion Nudeln haben möchte, der fragt einfach. „Extrawünsche machen wir gern möglich.“

Bestellt werden kann im Momento auch per iPad. Das Ausgewählte wird dann direkt in die Küche übermittelt. Platz ist im Restaurant für rund 55 Gäste. Im Sommer steht zusätzlich Platz für bis zu 60 Gäste auf der Terrasse zur Verfügung.



Inhaber Afrim Tahiraj an der Theke im Entree.
Die Holztische und Lederstühle stammen aus Norditalien.





QUARTIERSENTWICKLUNG

ZUHAUSE AM GRÜNEN WESTPARK

Zehn Jahre
Neugestaltung am
Alsterplatz:
So eindrucksvoll hat
sich das Quartier
verändert.



Ein neues Zuhause am grünen Westpark: Am Alsterplatz ist in den vergangenen zehn Jahren ein modernes, lebendiges und buntes Quartier entstanden – für Jung und Alt, für Menschen unterschiedlicher Nationalitäten, für Familien und Paare, Alleinerziehende, Studierende und Singles. Mit dem Abriss und Neubau der IGS Wilhelm Bracke hat die Quartiers-

entwicklung 2012 begonnen. Im Dezember 2014 wurde nach nur 22 Monaten Bauzeit der größte Schulneubau in der Geschichte Braunschweigs fertiggestellt. Auf dem ehemaligen Gelände der IGS begannen dann im August 2016 die Abriss- und Tiefbauarbeiten für das neue Quartier. Der Hochbau folgte ab 2017. Heute sieht man auf dem ehemaligen Gelände der Schule viele üppig und farbenfroh bepflanzte Balkone, schön gestaltete Terrassen



AM ALSTERPLATZ
FACETTENREICH. BELEBT. INNOVATIV.

Ihr Zuhause im Rheinviertel

mit Sitzecken und viele fröhliche Gruppen auf Spielplätzen und dem neuen Quartiersplatz. Der bietet neben Bänken im Grünen und einem Tausch-Bücherschrank auch eine Lichtskulptur.

ZWEI BESONDERE WOHNFORMEN

Vielfalt – das sei ein wichtiges Kriterium bei der Gestaltung gewesen, so Nibelungen-Geschäftsführer Torsten Voß. Unterschiedliche Grundrissvarianten und Wohnungsgrößen richten sich an alle Generationen und Lebenssituationen. Der Wohnungsmix reicht von der kompakten 2-Zimmer-Wohnung über familien-gerechte 3-, 4- und 5-Zimmer-Wohnungen bis zur Dachgeschosswohnung mit Blick über den Alsterplatz. Im neuen Quartier gibt es auch zwei besondere Wohnformen: eine von ambet ambulant betreute Wohn-Pflegegemeinschaft und das gemeinschaftliche Wohnprojekt „Gemeinsam Wohnen am Alsterplatz“. Eine kleine Gruppe pflegt eine Nachbarschaft mit viel Austausch und gegenseitiger Unterstützung. Die Nachbarn leben in eigenen Wohnungen auf einer Etage. Zur gemeinschaftlichen Nutzung dienen eine rund 75 Quadratmeter große Wohnung und eine Dachterrasse.

2012



2015



2016



2022



215 NEUE WOHNUNGEN

Unser Luftbild zeigt den Rundumblick. 179 Miet- und 36 Eigentumswohnungen haben wir am Alsterplatz gestaltet. Alle sind inzwischen vermietet oder verkauft. Mit dem Bau der Hauptzufahrt Isselstraße und neu gepflanzten Straßenbäumen ist das Weststadt-Quartier nun fertiggestellt.



AM ALSTERPLATZ
FACETTENREICH. BELEBT. INNOVATIV.

Ihr Zuhause im Rheinviertel

VIELSEITIGE GEWERBEFLÄCHEN

Ins Quartier wurden zudem vielseitige Gewerbeflächen integriert. Die Braunschweigische Landessparkasse und die Fahrschule Jendritzki haben am Alsterplatz eine Filiale eröffnet. Die sehr gute Infrastruktur – in der Nachbarschaft liegt das Einkaufszentrum Elbestraße – wird zudem durch das Café Zimtschnecke, die Gemeinschaftliche Zahnarztpraxis Elbestraße und die Ergotherapiepraxis Ergo-Team-West ergänzt. Zudem gibt es im Viertel eine zweizügige Kindertagesstätte der Stadt Braunschweig, die Kinder- und Jugendhilfe St. Nikolaus und ein Servicebüro, in dem ambet und die Nibelungen Sprechzeiten anbieten.



„Wichtig ist heute
auch flexible
Mobilität.“

Torsten Voß

BIKE-STATION UND LADESÄULEN

„Begegnungsräume, Treffpunkte und kurze Wege zu Naherholungsgebieten, zum Einkaufen und zu Ärzten – das sind wichtige Kriterien von Wohnqualität“, so Torsten Voß. „Wichtig ist heute aber auch flexible Mobilität.“ So stehen am Alsterplatz an einer neuen Bike-Station zwei Lastenräder und fünf Leihfahrräder bereit. Und in Zusammenarbeit mit der KOM|DIA, einem Tochterunternehmen von BSIENERGY, wurden im Juli Ladesäulen in der Issestraße aufgebaut. Acht Stellplätze stehen nun zur Ladung von E-Fahrzeugen zur Verfügung – davon vier fest vermietet. Die vier weiteren nutzen Mieter*innen, deren Besucher*innen sowie die Kund*innen der Gewerpartner. Zu Fuß kann in nur wenigen Minuten die Straßenbahnhaltestelle Alsterplatz erreicht werden.

SOLARANLAGE AUF DEM SCHULDACH

Wert gelegt wurde bei der Gestaltung des Quartiers auch auf erneuerbare Energie. Auf dem Flachdach der IGS Wilhelm Bracke ist eine Photovoltaik-Anlage installiert. Die 706 Module mit einer Nennleistung von 183 kWp erzeugen in Summe rund 150.000 kWh Strom pro Jahr (zum Vergleich: Ein Durchschnittshaushalt benötigt 3.000 kWh).

Der dreigeschossige Schulneubau bietet heute Platz für rund 1400 Schüler*innen und rund 120 Lehrkräfte. Bei der Gestaltung wurden auch Wünsche der Schule berücksichtigt. Zum pädagogischen Konzept gehört ein zentraler Marktplatz für jede Jahrgangsstufe. Rund um diesen Marktplatz sind die Unterrichtsräume angelegt. Die Außenanlage bietet neben drei Schulhöfen auch Plätze für Fußball, Basketball und eine Wand zum Klettern – und dazu einen Schulgarten und ein Freiraumklassenzimmer.



LASST UNS FEIERN!

Zehn Jahre Quartiersentwicklung:
Am letzten Sonntag im August
sorgte ein großes Alsterplatzfest
für viel Spaß.



Riesige Seifenblasen, Livemusik und Talk, Spiele und leckere Snacks: Diese Mischung sorgte am 28. August für einen Alsterplatz voller Menschen. Beim Sommerfest „Zehn Jahre Quartiersentwicklung am Alsterplatz“ entstanden knallbunte Kunstwerke und ein großes Gemeinschafts-Graffiti. Kinder hatten die Chance, mit etwas Geschick und Wissen in die Kinderpolizei aufgenommen zu werden – inklusive Motorradfahrt –, und bei einer Rallye durchs Quartier gab es tolle Preise zu gewinnen.

Dazu führte Shereen Adam charmant durchs Live-Programm mit kurzweiligen Gesprächen und stimmungsvollen Gesangeinlagen. Die Big Band der IGS Wilhelm Bracke lief spielend durchs Publikum. Drumherum präsentierten sich viele Akteure und Institutionen aus dem Viertel an Ständen und in Zelten, und in einer multimedialen Präsentation wurde zurück und nach vorn geschaut. Ein ausgelassener fröhlicher Tag bei super Wetter mit vielen guten Freunden und neuen Bekannten.



INTERESSENVERTRETUNG

50 Jahre lang brachten Mieter*innen im Mieterbeirat Anregungen ein. Zum Abschluss bedankten wir uns mit einer Feierstunde.



(v.l.) Rouven Langanke (Prokurist NiWo), Heinz-Georg Leuer (Stadtbaurat Stadt BS), Josef Kalus (MB), Kai-Uwe-Bratschke (Aufsichtsrat NiWo), Harald Lemke (MB), Ralf Mlejnek (MB), Günter Bengelsdorf (MB), Adam Kaminski (MB), Torsten Voß (Geschäftsführer NiWo), Rolf Küssner (MB)

HERZLICHEN DANK FÜR DAS ENGAGEMENT

Welche Probleme und Wünsche haben unsere Mieter*innen? Das erfuhren wir in den vergangenen Jahren auch durch den Mieterbeirat. 50 Jahre lang brachte dieser regelmäßig Anregungen ein – in meist drei Treffen pro Jahr gemeinsam mit der Geschäftsführung der Nibelungen. Im Juli bedankten wir uns mit einer kleinen Abschiedsfeier für das ehrenamtliche Engagement des Mieterbeirats.

Von der Gründung 1972 bis zum Jahr 2010 wurde das Gremium von den Mieter*innen gewählt. Seit 2010 berief dann der Aufsichtsrat die Mitglieder*innen – alle fünf Jahre. Die Aufgabe des Mieterbeirates war, das partnerschaftliche Vertrauensverhältnis zwischen der Mieterschaft und dem Vermieter zu fördern, um gemeinsam Regelungen zu entwickeln, die das rücksichtsvolle Zusammenleben erleichtern. Angesprochen wurde beispielsweise, ob die Beleuchtung einzelner Hauszugangswege ergänzt werden könnte oder Empfehlungen zur Gestal-

tung von Außenanlagen, Müllplätzen und Gemeinschaftseinrichtungen.

ZEITGEMÄSSE KOMMUNIKATION

Die Mitglieder der Interessenvertretung engagierten sich zum Teil seit 15 Jahren. Der Vorsitzende Günter Bengelsdorf war sogar bereits seit 1980 ein stets hoch engagiertes Mitglied. „Die Kommunikationswege zu unseren Mieter*innen haben sich seit Gründung des Mieterbeirates und insbesondere in den letzten Jahren den Wünschen und Anforderungen der Gesellschaft angepasst. Unsere Kund*innen und auch wir setzen heute neben digitalen Kanälen, insbesondere auf das partnerschaftliche Miteinander im Quartier durch persönliche Gespräche und die Ausweitung der Servicebüros. Wir werden ab dem kommenden Jahr alle unsere Mieter*innen einmal im Jahr zu unseren Produkten, dem Service und der Kundenzufriedenheit direkt befragen. Wir erhoffen uns dadurch vielfältige Hinweise, wo und an welchen Stellen wir besser werden können“, so Prokurist Rouven Langanke.

“Alle Mieter*innen werden auch zukünftig einen direkten Draht zu uns haben.“



GEFÖRDERTER WOHNRAUM IM NÖRDLICHEN RINGGEBIET

Niedersachsens Bauminister Olaf Lies überreichte in Hannover den Förderbescheid.



Wohnraum ist knapp. Die deshalb vielerorts steigenden Mieten sind für viele weniger gut verdienende Menschen ein Problem. Deshalb ist es ein zentrales Anliegen der Nibelungen, ausreichend bezahlbaren Wohnraum in Braunschweig zu schaffen. Auf dem Weg dahin ist nun ein weiterer Meilenstein erreicht: Bereits im April hat das damalige niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz den Förderantrag für die beiden geplanten Gebäude in den Lichtwerkhöfen 2 genehmigt. Damit ist gesichert, dass wir bis zum Sommer 2023 insgesamt 69 geförderte Wohnungen sowie 19 Apartments für gemeinschaftliche Wohnformen schaffen. Weil der geförderte Wohnungsbau auch für Niedersachsens Bauminister Olaf

Lies höchste Priorität hat, überreichte er den Förderbescheid persönlich an Geschäftsführer Torsten Voß.

17,5 MILLIONEN EURO FÖRDERUNG

„Ich freue mich sehr, der Nibelungen für die Projekte Lampadiusring 17 und Montgolfierstraße 4 eine Förderzusage des Landes für 17,5 Millionen Euro plus Zuschuss zu übergeben“, so Olaf Lies. „Bezahlbares Wohnen ist untrennbar mit sozialem Miteinander, Klimaschutz und Mobilität verbunden und damit Teil der Daseinsvorsorge. Damit dies möglich wird, haben wir gemeinsam mit unseren Partnern im Bündnis für bezahlbares Wohnen in Niedersachsen die Förderbedingungen für Investoren optimiert.“

Torsten Voß und Prokurist Rouven Langanke berichteten in Hannover,

wie sich soziale Aspekte mit nachhaltigem Energiemanagement verbinden lassen. „Das Wohnen in energetisch ausgereiften, umweltfreundlichen Wohnungen darf kein Privileg der Besserverdienenden sein. In dieser Hinsicht werden die Lichtwerkhöfe 2 Vorbildcharakter haben. Wir errichten die Häuser nach dem Standard des Gebäudeenergiegesetzes 2020, schließen sie ans Fernwärmenetz an, das bis dahin von Kohle auf Holzabfälle umgestellt sein wird, und installieren Photovoltaikanlagen auf den Dächern. Damit sind wir auf dem besten Wege, die Gebäude CO₂-neutral zu gestalten.“ Zur Nachhaltigkeit trägt ebenfalls bei, dass die künftigen Bewohner vom umweltfreundlichen Mobilitätskonzept mit Car- und Bikesharing profitieren. Schönes, zeitgemäßes Wohnen im Nördlichen Ringgebiet.



(v.l.) Bauminister Olaf Lies, Dr. Ann Kathrin Buchs (Ministerium für Umwelt und Klimaschutz), Torsten Voß, Rouven Langanke (Nibelungen), Kerstin Weitze (NBank Wohnraumförderung) und Dr. Ulf Meier (Vorstand NBank).



Antrag auf Wohngeld

- Erstantrag
- Weiterleistungsantrag
- Erhöhungsantrag wegen
 - Erhöhung der Person
 - Verringerung des Einkommens
 - Erhöhung der Miete



MEHR GELD IN DER HAUSHALTSKASSE

Monatliche Sozialleistung:

Ab 2023 können deutlich mehr Haushalte Wohngeld beziehen.

Am 1. Januar 2023 tritt das Wohngeld-Plus-Gesetz in Kraft. Dann sind deutlich mehr Haushalte berechtigt, Wohngeld zu beziehen. Die Einkommensgrenzen, bis zu deren Höhe man einen Anspruch hat, wurden erhöht. Die monatliche Sozialleistung erhalten Mieter*innen mit geringem Einkommen: Menschen, die arbeiten, aber nicht genug verdienen, um ihren Lebensunterhalt komplett allein zu schultern. Der Zuschuss vom Staat kann auch zusätzlich zur Rente beantragt werden. Senior*innen mit einer überschaubaren Rente sind bezugsberechtigt.

WIE HOCH IST DER ZUSCHUSS?

Der Auszahlungsbetrag soll von durchschnittlich rund 180 Euro auf rund 370 Euro pro Monat steigen. Die Höhe hängt ab von der Zahl der Haushaltsmitglieder, von der Höhe des Gesamteinkommens und der Höhe der zuschussfähigen Miete. Die Einkommensgrenze (Nettoeinkommen) liegt ab 2023 für eine Person

bei 1465 Euro, für zwei Personen bei 1975 Euro. Bei Alleinerziehenden erhöht sich die Einkommensgrenze um 110 Euro monatlich, für Personen mit einem Grad der Schwerbehinderung von 100 Prozent oder mindestens einem Pflegegrad 2 um 150 Euro monatlich.

Als Einkommen gelten alle Geld- und Sachleistungen. Dazu gehören zum Beispiel – bei jungen Erwachsenen – auch monatliche Zahlungen von Eltern oder Verwandten. Kindergeld zählt nicht zum Einkommen. Keinen Anspruch auf Wohngeld hat, wer Transferleistungen wie Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe, BAföG oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhält.

HEIZUNGSENTLASTUNGSBETRAG

Ab 2023 wird zusätzlich ein monatlicher Betrag zur Entlastung bei den Heizkosten gewährt. Der Betrag staffelt sich nach der Anzahl der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder. Bei einer Person beträgt er 110,40 Euro, bei zwei Personen 142,60 Euro. Wer 2022 zwischen September und Dezember bereits Wohngeld bezogen hat, erhält zudem einmalig den Heizkostenzuschuss II. Dafür ist kein Antrag erforderlich.



WOHNGELD BEANTRAGEN

Antragsformulare liegen bereit in der Wohngeldstelle (Naumburgstraße 25) sowie bei der Bürgerberatung (Steinweg 19) und in den Bezirksgeschäftsstellen. Weitere Informationen unter **Telefon 0531-4 70 50 50**.

Webseite: www.braunschweig.de, Suchwort: Wohngeld beantragen.

ENTLASTUNG BEI DEN ENERGIEKOSTEN

Positive Auswirkungen durch die
Dezember-Soforthilfe
und die Gaspreisbremse.

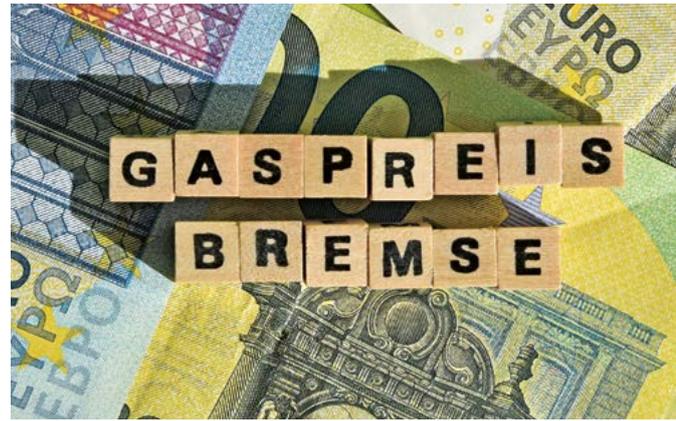
Am 19. November ist das Gesetz über die Dezember-Soforthilfe in Kraft getreten (Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz). Der Bund übernimmt im Dezember die Abschlagszahlung für Gas und Fernwärme. Diese Einmalzahlung ist eine Reaktion auf die sprunghaft gestiegenen Energiekosten. Die finanzielle Entlastung erleichtert es, den Zeitraum bis zur Gaspreisbremse zu überbrücken.

„Bei Redaktionsschluss des Kundenmagazins lagen uns von BSIENERGY noch keine Zahlen zur Höhe des Entlastungsbetrages vor“, erläutert Torsten Kappei, Teamleiter Betriebskosten- und Forderungsmanagement. „Für Wohnungen mit Zentralheizung können wir die Entlastungen erst mit der nächsten Heizkostenabrechnung für das Jahr 2022 im kommenden Jahr an unsere Mieter*innen weitergeben. Der genaue Entlastungsbetrag wird dann gesondert ausgewiesen. Er ergibt sich aus einem Zwölftel des Vorjahresverbrauchs der Heizanlage und des im Dezember gültigen Energiepreises.“ Mieter*innen mit einer dezentralen Gasheizung (Gastherme in der Wohnung) erhalten die Gutschrift der Abschlagszahlung bereits im Dezember direkt von ihrem Gasversorger.

Mieter*innen, die bereits eine Anpassung der Heizkostenvorauszahlung erhalten haben, räumt das Gesetz ein, den Differenzbetrag zur ursprünglichen Vorauszahlungshöhe unter bestimmten Voraussetzungen für den Monat Dezember vom Vermieter zurückzufordern. Wir raten jedoch dringend davon ab, da sich dies negativ auf das Ergebnis in der kommenden Heizkostenabrechnung auswirken würde. Gern beantworten wir hierzu persönlich Ihre Fragen.

GASPREIS WIRD GEDECKELT

Auf die Soforthilfe soll nach Plänen der Bundesregierung die Einführung einer Gaspreisbremse folgen. Der Gaspreis soll laut Gesetzentwurf bei 12 Cent pro Kilowattstunde gedeckelt werden. Für Fernwärme soll der gedeckelte Preis 9,5 Cent je Kilowattstun-



SOFORTHILFE

Alle Informationen zur Dezember-Soforthilfe finden Sie auch auf der Website des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz:
www.bmwk.de



de betragen. Dieser niedrigere Preis gilt für ein Kontingent von 80 Prozent des im September 2022 prognostizierten Jahresverbrauchs. Für den restlichen Verbrauch muss der normale Marktpreis bezahlt werden. Energie zu sparen lohnt sich also. Die Gas- und Wärmepreisbremse soll ab März 2023 starten und auch rückwirkend die Monate Januar und Februar umfassen.

AUSSERDEM WICHTIG:

Beschlossen ist bereits, dass die Mehrwertsteuer für den gesamten Gasverbrauch von 19 auf 7 Prozent gesenkt wird – rückwirkend ab dem 1. Oktober 2022 bis Ende März 2024. Diese Steuer senkung gilt auch für Fernwärme.

„Die von der Bundesregierung eingeleiteten Maßnahmen sind ein Schritt in die richtige Richtung“, so Torsten Kappei. „Dennoch müssen insbesondere unsere Mieter*innen, deren Wohnungen mit Fernwärme beheizt werden, in der nächsten Heizkostenabrechnung mit deutlich höheren Energiekosten rechnen. Um dem entgegenzuwirken, haben wir bereits, wenn nötig, die monatlichen Heizkostenvorauszahlungen angepasst.“





DIE ERSTEN MINI-SOLARANLAGEN HÄNGEN

Wir fragten bei Karsten Leu aus der Weststadt nach:
Wie sind Ihre bisherigen Erfahrungen?

5 00.000 Euro hat die Stadt Braunschweig in diesem Jahr für regenerative Energien und Energieeffizienzmaßnahmen bereitgestellt – sozusagen für die Energiewende im Kleinen. Auch 2023 soll das Interesse der Bürger*innen an erneuerbaren Energien mit einem Förderprogramm unterstützt werden. Details werden zum Jahresbeginn auf der Webseite der Stadt veröffentlicht. Eine Antragstellung wird voraussichtlich ab April möglich sein. Da auch Mini-Solaranlagen mit bis zu 400 Euro gefördert werden, hat die Nibelungen einige Anfragen von Mieter*innen erhalten. Diese haben Interesse, Solarmodule im Bereich der Balkonbrüstung zu installieren. Die mit einem Stecker ausgestatteten Photovoltaik-Anlagen ermöglichen, Strom zu erzeugen und so einen Beitrag zur Energiewende und dem Klimaschutz zu leisten. Der Vermieter muss aber vor Ort prüfen, ob eine Umsetzung technisch möglich ist. Einer der ersten Mieter, der eine Genehmigung erhalten hat, ist Karsten Leu aus der Weststadt. Wir fragten nun nach: Wie fällt sein erstes Resümee aus?

STROM FÜR LAPTOP UND LADEGERÄT

Karsten Leu ist Elektrotechniker für Windenergieanlagen, seit über 20 Jahren in der Branche tätig. So traute er es sich selbst zu, die Anlage zu installieren. „Ich habe mich für eine Mini-Solaranlage mit einer Spitzenleistung von 340 Kilowatt-Peak



GENEHMIGUNG UND ABNAHME

Die Nibelungen prüft nach der Genehmigung die fachgerechte Montage und den elektrischen Anschluss der Mini-Solaranlage. Entspricht alles den Anforderungen des Energieversorgers und der Nibelungen, kann es losgehen. Interessierte Mieter*innen können sich mit ihrer Anfrage gern beim für sie zuständigen Techniker melden.

entschieden. So eine Anlage kostet rund 500 Euro, inklusive der Halterungen für eine Traglast von bis zu 300 Kilo“, erzählt er. Für den Betrieb legte er einen Direktanschluss auf dem Balkon. „Wer nicht vom Fach ist, sollte auf jeden Fall eine Elektrofachkraft beauftragen. Die Anlagen besitzen einen integrierten Wechselrichter, der den Gleichstrom der Solarmodule in Wechselstrom für den Haushalt umwandelt. In der Regel werden sie mit einem Festanschluss an einer nahegelegenen Verteilerdose in den Stromkreis integriert – oder über eine spezielle Energiesteckdose.“

Anschließend muss die Anlage angemeldet werden: beim zuständigen Netzbetreiber sowie beim Marktstammregister, dem Register für den deutschen Strom- und Gasmarkt.

Seit März nutzt Karsten Leu nun die Mini-Solaranlage. „Ich habe einen Balkon in Nordausrichtung. Rund 130 kWh Strom habe ich bisher erzeugt. Gerade habe ich meinen Laptop angeschlossen, oft auch mein Handy-Ladegerät und die Kaffeemaschine. Die Anlage wirkt dem Eigenverbrauch entgegen. Im Jahr spare ich vielleicht 70 Euro.“ Die Fördermittel habe er leider verpasst, so Karsten Leu. „Für mich ist es ein bisschen wie ein Hobby.“

TEURE ENERGIE

Kostenentwicklung und Einsparmöglichkeiten

Angaben gemäß Kurzfristenergieversorgungssicherungsmaßnahmenverordnung (EnSikuMaV)

Die Turbulenzen auf den Energiemärkten stellen uns alle vor große Herausforderungen. Energiesparen ist das Gebot der Stunde. Die Bundesregierung empfiehlt allen Verbrauchern, den Energieverbrauch zu reduzieren. Wir haben darüber bereits ausführlich in unserem ‚Sonderheft Energie‘ berichtet.

Neben Maßnahmen zur Reduzierung der drastisch gestiegenen Energiekosten für den Verbraucher (Gaspreisbremse, Dezember-Soforthilfe, Senkung der Mehrwertsteuer auf Energie) ist bereits zum 1. September 2022 die Kurzfristenergieversorgungsicherungsmaßnahmenverordnung (EnSikuMaV) in Kraft getreten. Neben diversen verpflichtenden Energieeinsparmaßnahmen für öffentliche Gebäude und Einrichtungen ist in der Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung auch geregelt, dass Wärme- und Gaslieferanten ihren Endkunden Informationen über Energieverbrauch und Energiekosten sowie deren Entwicklung mitzuteilen haben. Gebäudeeigentümer sollen diese Informationen an ihre Mieter weiterleiten. Ziel der Regelung ist es, den Endverbraucher auf die gestiegenen Energiepreise aufmerksam zu machen und Energiesparmaßnahmen aufzuzeigen.

In der nebenstehenden Übersicht möchten wir Sie beispielhaft anhand verschiedener Wohnungsgrößen gemäß § 9 EnSikuMaV über die Energiekostenentwicklung für Fernwärme und Gas sowie das mögliche Einsparpotenzial bei einer Absenkung der Raumtemperatur von 1 Grad Celsius informieren.



Die Sicherung der Energieversorgung betrifft uns alle. Helfen Sie mit, Energie zu sparen. Informationen über Maßnahmen zur Energieeffizienzverbesserung, Endnutzer- und Vergleichsprofile und objektive technische Spezifikationen für energiebetriebene Geräte finden Sie auf der Website der Informationskampagne des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz „80 Millionen gemeinsam für Energiewechsel“ unter www.energiewechsel.de.



Information gemäß § 9 EnSikuMaV

WOMIT WIRD MEINE WOHNUNG BEHEIZT?

In der Regel werden unsere Wohnungen mit Fernwärme- oder Gaszentralheizungen beheizt. Die Energieart Ihrer Wohnung finden Sie Ihrer letzten Heizkostenabrechnung.

WIE KANN ICH MEINEN VERBRAUCH VON ERDGAS ODER FERNWÄRME SENKEN?

Der Anteil an Wärme beträgt 70 % des Energieverbrauchs in privaten Haushalten. Wer seine durchschnittliche Raumtemperatur um 1 Grad Celsius senkt, erzielt rechnerisch eine Einsparung von 6 %.

WIE HOCH IST DAS RECHNERISCHE EINSARPOTENZIAL?

Auf Grundlage eines durchschnittlichen Verbrauchs von 165 Kilowattstunden (kWh) pro Jahr und Quadratmeter Wohnfläche (gemäß EnSikuMaV):

FERNWÄRME

Wohnungsgröße	40 m ²	65 m ²	85 m ²
Jahresverbrauch	6600 kWh	10725 kWh	14025 kWh
Kosten letzte Abrechnungsperiode	594 €	965 €	1262 €
Schätzung der Gesamtkosten auf Basis des aktuellen Energietarifs (Stand 01.10.2022)	1.254 €	2038 €	2.664 €
Schätzung des zu erwartenden Einsparpotenzials (-1 Grad Celsius = 6 %)	396 kWh	644 kWh	842 kWh
Schätzung der Ersparnis in Euro/Jahr	69 €	112 €	147 €

GAS

Wohnungsgröße	40 m ²	65 m ²	85 m ²
Jahresverbrauch	6600 kWh	10725 kWh	14025 kWh
Kosten letzte Abrechnungsperiode	383 €	622 €	813 €
Schätzung des zu erwartenden Einsparpotenzials (-1 Grad Celsius = 6 %)	396 kWh	644 kWh	842 kWh
Schätzung der Ersparnis in Euro/Jahr	23 €	37 €	49 €

Bitte beachten Sie, dass diese wohnungsspezifischen Verbrauchs- und Kostenangaben nur überschlägige Informationen sein können, da persönliche und bauliche Voraussetzungen (individuelles Heizverhalten, Lage, Dämmung, Art der Warmwasseraufbereitung) davon abweichen können.

Bei Wohnungen mit Gaszentralheizung sind aufgrund eines noch bis Ende 2024 bestehenden Gaslieferungsvertrags mit günstigen Konditionen und unter Berücksichtigung der Mehrwertsteuersenkung von 19 % auf 7 % zunächst keine gravierenden Kostenerhöhungen zu erwarten. Aufgrund einer möglichen Gasmangellage ist es dennoch angebracht, den Gasverbrauch zu reduzieren.

ZENTRALE „HOMEBASE“ IM HEIDBERG

Die Schwimm-Startgemeinschaft Braunschweig bezieht ihr vielfältig nutzbares neues Zentrum des Braunschweiger Schwimmsports im Jenastieg.



Vorne rechts im Bild: Sandra Jacobi (SSG), Rouven Langanke (Prokurist NiWo), Torsten Voß (Geschäftsführer NiWo), Corinna Kunth (l. Vorsitzende SSG)

Die Schwimm-Startgemeinschaft Braunschweig (SSG) hat nun eine zentrale „Homebase“ im Heidberg – in Nachbarschaft des Sportbads, der heimatlichen Trainingsstätte. Mit dem Umbau des Sportbads ab 2019 entfiel das bis dahin dort bestehende Verwaltungsbüro. So suchte der Vorstand nach neuen Möglichkeiten. Der neue Standort am südlichen Eingang des Einkaufszentrums passt nun optimal. Übergeben wurden die Räume kurz vor der 29. Weihnachtsgala vom 9. bis 11. Dezember.

In der SSG haben sich fünf Braunschweiger Schwimmvereine zu einer Start- und Trainingsgemeinschaft zusammengeschlossen. Der BTSV, der Polizeisportverein Braunschweig, die SG Blau-Gold, der Braunschweiger Männer-Turnverein von 1847 und der BSV Ölper 2000 bündeln ihre Kräfte und trainieren Schwimmer*innen vereinsübergreifend in verschiedenen Leistungsgruppen. Bei Wettkämpfen treten sie einheitlich unter dem Namen SSG Braunschweig an. Aufgenommen in den Kader werden die Sportler*innen durch gute Leistungen in ihren Stammvereinen. Bei der SSG werden sie dann besonders gefördert. Das Ziel ist, Spitzensport zu ermöglichen.

HOMEBASE VIELFÄLTIG NUTZBAR

Mit der „Homebase“ beginnt nun ein neues Kapitel Vereinsgeschichte. Bei der Planung und Realisierung gab

es eine enge Zusammenarbeit zwischen der Nibelungen und der SSG. Im Jenastieg 11 und 13 gibt es künftig Bürofläche, Räume für theoretische Schulungen und Meetings sowie Platz für Physiotherapie, Trainingsgeräte und Wettkampfequipment, berichtet Pressewartin Kathrin Wörndel. Die Räume sind eine zentrale Anlaufstelle für die Eltern, Trainer*innen und Sportler*innen – und bei Bedarf auch ein Teilzeitinternat. „Die meisten Sportler*innen trainieren ab einem Alter von 13-14 Jahren fünfmal in der Woche. Einige kommen bereits um sechs Uhr zum Frühtraining. In den ersten Minuten des Schulunterrichts werden sie freigestellt“, erzählt Sandra Jacobi aus dem Vorstand. „Eine sichere Aufenthaltsstätte erleichtert die Abläufe. Hier können zum Beispiel Hausaufgaben erledigt werden. Wir möchten die Homebase so weit ausbauen, dass die Sportler*innen dort auch Mittag essen können und so Schule, Essen und Sport gut vereinen.“ Und das alles nun in Nachbarschaft der 50-Meter-Bahn im Sportbad.

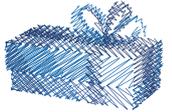
NIBELUNGEN UNTERSTÜTZT EHRENAMT

Mit der Nibelungen hat die SSG nicht nur einen Vermieter, sondern auch einen Sponsor gefunden. Ende September unterzeichneten Nibelungen-Geschäftsführer Torsten Voß und die Vorsitzende Corinna Kunth einen Sponsoringvertrag. „Die Förderung des Jugendsports in Braunschweig ist uns ein großes Anliegen“, sagte Torsten Voß. „Deshalb unterstützen wir gern die gute ehrenamtliche Arbeit, die im Verein geleistet wird.“ Corinna Kunth freut sich auf „das neue Herzstück der SSG“. „Wir sind sehr froh, solch einen sozial engagierten Vermieter für unseren Verein gefunden zu haben.“



„DIE FRÜHSTÜCKSBOXEN SIND DA“

Gesundes Schulfrühstück:
Brote, Obst und Gemüse für zwölf Grundschulen –
Die Nibelungen unterstützt das Projekt.



Den ganzen Vormittag lang hat ein Junge in der Grundschule nichts zu essen dabei. Gefrühstückt hat er auch nicht, erzählt er. Ein Mädchen derweil öffnet seine Brotdose. Darin liegt allerdings nur ein kaltes Stück Pizza. Solche Beobachtungen führten 2009 zu einem besonderen Projekt. Die Jochen-Staake-Stiftung versorgt Braunschweiger Grundschulen zweimal pro Woche mit vollwertigen Frühstückspaketen – mit Broten, Obst oder Gemüse, Apfelschorle und Mineralwasser. Die Nibelungen unterstützt das Projekt „Gesundes Schulfrühstück“ von Beginn an finanziell, gemeinsam mit der Edeka Minden-Hannover Stiftung. In diesem Frühjahr ist nun ein neuer Partner hinzugekommen. Der Inklusionsbetrieb „Sprössling“ der Evangelischen Stiftung Neuerkerode stellt die Frühstücke zusammen.

Ein vollwertiges Frühstück ist eine wichtige Grundlage, um am Tag konzentriert zu sein. Bei Schüler*innen kommt diese wichtige Mahlzeit indes

häufig zu kurz. Oder sie wird mit fettigen, salzigen oder süßen Snacks ersetzt. Oft fehlt das Wissen, wie man sich gesund ernährt. Das „Gesunde Schulfrühstück“ verbessert an zwölf Braunschweiger Grundschulen die Situation. Drei bis vier Kinder jeder Klasse sind in der Regel fürs Kistenholen eingeteilt. Einige Minuten vor der Pause essen dann alle Schüler*innen auf ihrem Platz eine leckere, gesunde Morgenmahlzeit. In einigen Schulen wird dazu eine Geschichte vorgelesen.

Das gemeinsame Essen sorgt für Zusammenhalt, vermittelt ein Bewusstsein für gesundes Essen und verhindert, dass Kinder mit knurrendem Magen am Unterricht teilnehmen.

Die Sprössling gGmbH ist dafür mit ihrer Erfahrung ein idealer Partner. Das Unternehmen ist als gastronomischer Betrieb in zahlreichen Schulküchen der Region tätig und von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung zertifiziert. Immer mittwochs und freitags heißt es nun wieder an den Schulen: „Die Frühstückskisten sind da.“ Ein guter Start in den Tag.



„Für uns ist dieses
Projekt eine Herzens-
angelegenheit.“

Alexandra Staake, Vorstandsvorsitzende
der Jochen Staake Stiftung





FEIERN, FILMABENDE UND LESUNGEN

Im Oktober wurde das Gemeinschaftshaus Rühme wiedereröffnet. Die Nibelungen hat die Außenanlagen umfassend erneuert und das Haus renoviert.

Gute Nachrichten aus Rühme: Bis Ostern ist das wiedereröffnete Gemeinschaftshaus an den Wochenenden so gut wie ausgebucht. „Hier werden Hochzeiten, Geburtstage, Taufen und Verlobungen gefeiert. Bis zu 70 Personen haben Platz“, berichtet Uwe Flamm, der die Vermietung koordiniert. In der Woche plant der Kultur- und Förderverein Rühme, der seinen Vereinssitz im Haus hat, Vorträge, Lesungen

und Kinoabende über das alte Braunschweig. „Vorbereitet ist schon ein Vortrag über Braunschweig als Kaffeestadt. Wir stellen auch unsere große Filmsammlung vor und zeigen alte Landkarten und Bücher. Der Saal hat nun eine Schallschutzdecke. Die neue Multimediaanlage mit tollen Lautsprechern und Beamer eröffnet ganz neue Möglichkeiten“, erzählt Ehrenpräsident Bernd Bähre. „Den Flur haben wir mit alten Braunschweiger Bildern gestaltet, wie es sich für eine gute Stube gehört.“



FEIERN IM GEMEINSCHAFTSHAUS

Die Nutzung von Saal und Küche kostet am Wochenende (Samstag und Sonntag) 130 Euro. Nähere Informationen bei **Uwe Flamm** in der Bezirksgeschäftsstelle Nord in Wenden.

Telefon: 05307-94 02 30.

Weitere Informationen: www.ruehme.com

BARRIEREFREIER ZUGANG ÜBER EINE RAMPE

Gut zwei Jahre lang hat die Nibelungen als Eigentümerin die Außenanlagen des Gemeinschaftshauses Rühme neu gestaltet. Es entstanden aufgrund eines bauordnungsrechtlich notwendigen Nutzungsänderungsantrages erforderliche Parkplätze. Bänke und zwei neu gepflanzte Klimabäume im Vorgarten erhöhen nun die Aufenthaltsqualität. Der Zugang zum Haus ist nun auch über eine Rampe barrierefrei möglich. Zusätzlich wurde das Haus technisch aufgewertet, der Fußboden aufgefrischt und die Räume frisch gestrichen.

Anlass für die Investition war eine Brandschutzbegehung der Stadt Braunschweig. „Wir haben festgestellt, dass es für die Nutzung des früheren Schul- und Wohngebäudes als Gemeinschaftshaus gar keine Genehmigung gab“, berichtet Nibelungen-Prokurist Rouven Langanke. Bei der Eröffnung des Gemeinschaftshauses in seiner neuen Funktion im Jahr 1991 gehörte das Haus noch der Stadt Braunschweig. In die Neugestaltung hat die Nibelungen nun rund 250.000 Euro investiert.

2023 EMPFANG MIT FEUERZANGENBOWLE

Die Wiedereröffnung wurde Anfang Oktober mit Gegrilltem, Kaffee, Kuchen, Oldtime Jazz von den Excelsior Jazzmen und Attraktionen für Kinder gefeiert. Die Feuerwehr Rühme brachte eine Spritzwand mit. Im Haus gab es eine interessante Ausstellung mit Exponaten aus der Stadtteilgeschichte. Die nächste Feier steht nun kurz bevor: Der Kultur- und Förderverein Rühme begrüßt das neue Jahr mit einem öffentlichen Empfang inklusive Feuerzangenbowle, voraussichtlich Ende Januar.



HASSKRIMINALITÄT NIMMT ZU

Die Arbeitsgemeinschaft Hasskriminalität arbeitet an Strategien gegen Hass und Hetze im Internet.

"Was ist los mit Ihnen? Woher kommt Ihr Hass? Würden Sie auch im persönlichen Gespräch so unverschämt formulieren?" Das würde man gern einige Kommentator*innen fragen, die im Internet durch besondere Boshaftigkeit auffallen – im Schutz der Anonymität. Mobbing, Beleidigungen, Bedrohungen: Hasskriminalität, gerade auch in sozialen Netzwerken, nimmt zu. Anfang Dezember gab es als Reaktion darauf in 14 Bundesländern Hausdurchsuchungen und Befragungen. „Hass im Netz ist keine Bagatelle. Er ist Gift für die Meinungsfreiheit, unser Gemeinwesen und unsere Demokratie“, kommentierte Justizministerin Kathrin Wahlmann.



„Hass im Netz
ist Gift für die
Meinungsfreiheit.“

Niedersächsische Justizministerin
Kathrin Wahlmann

Um Hassgewalt und Hetze in den gesellschaftlichen Diskurs zu rücken, hat sich in Braunschweig bereits 2021 die Arbeitsgruppe Hasskriminalität im Netzwerk Antidiskriminierung gebildet. Sie lädt nun regelmäßig zu Veranstaltungen ein. Ende September fand ein Fachtag in der Brunsviga statt – mit kurzen Vorträgen und Workshops. In diesem Rahmen wurden auch drei zentrale Hilfsangebote vorgestellt, auf die wir nun gern hinweisen.



ANTIDISKRIMINIERUNGSSTELLE BRAUNSCHWEIG:

Angebot einer persönlichen, telefonischen oder schriftlichen Beratung für Betroffene von Diskriminierung.

Nähere Information bei Dr. Anișoara Moldovan, Telefon: 0151-28 47 52 51. E-Mail: Anisoara.Moldovan@vhs-braunschweig.de

HATEAID:

HateAid in Berlin ist die erste Beratungsstelle Deutschlands, die ausschließlich Betroffene von digitaler Gewalt unterstützt. Auf der Webseite sind vielseitige Informationen bereitgestellt, zum Beispiel Strategien bei einem Shitstorm und Ratgeber zu digitaler Gewalt sowie zur Erstellung rechtssicherer Screenshots als Beweissicherung.

Webseite: <https://hateaid.org>

ZENTRALSTELLE ZUR BEKÄMPFUNG VON HASSKRIMINALITÄT IM INTERNET DER STAATSANWALTSCHAFT GÖTTINGEN:

Die Zentralstelle ist niedersachsenweit zuständig. Opfer oder Zeugen eines Hasspostings können kostenlos eine Strafanzeige stellen. Eine Musteranzeige ist als pdf bereitgestellt. Alternativ ist eine Anzeige persönlich bei jeder Polizeidienststelle möglich.

Webseite: <https://staatsanwaltschaft-goettingen.niedersachsen.de>

KONTAKT

Koordinatorin der Arbeitsgruppe Hasskriminalität ist
Alena Timofeev von Heidberg Aktiv.

Telefon: 0531-86 67 00 53. E-Mail: heidberg-aktiv@awo-bs.de

ZENTRUMSNAH IM GRÜNEN



Stöckheim-Süd:

Der Bau von 73 öffentlich geförderten Wohnungen hat begonnen.



Auf zwei Grundstücken sind bereits die Baugruben ausgehoben. Für das dritte Grundstück gibt es bereits einen Vorentwurf.



Baubeginn in Stöckheim-Süd: Auf zwei Grundstücken sind bereits die Baugruben ausgehoben. Aktuell wird auf dem ersten Grundstück die Wasserhaltung eingerichtet, um im Januar mit der Betonage der Bodenplatte und dem Bau des Untergeschosses zu beginnen. Direkt nach der Vorbereitung des Baugrundes wird das zweite Grundstück vorbereitet. So kann dort nach der Betonage auf dem ersten Grundstück sofort weitergearbeitet werden. „Auf diese Weise wird die gesamte Bautätigkeit gestaltet“, berichtet Projektleiterin Susanne Butt. „Die von uns beauftragte Firma kann sehr effizient arbeiten. Wiederholungsvorteile und Erkenntnisse können sich direkt positiv auf dem zweiten Grundstück auswirken.“

BEZUGSFERTIG IM HERBST 2024

Auf den beiden Grundstücken nahe der Wendeschleife der Stadtbahnlinie 1 entstehen zwei viergeschossige Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 73 öffentlich geförderten Wohnungen: 1- bis 5-Zimmer-Wohnungen mit Wohnflächen von rund 40 bis 95 m², darunter neun rollstuhlge-rechte Wohnungen. Stellplätze für Fahrzeuge werden in zwei Tiefgaragen geschaffen. Die Wohnlage im Süden

Braunschweigs ist attraktiv: zentrumsnah, mit guter Infrastruktur, umgeben von viel Grün. Bezugsfertig werden die Neubauten voraussichtlich im Herbst 2024 sein.

GENERALUNTERNEHMER BEAUFTRAGT

„Für die Ausführungsplanung und schlüsselfertige Errichtung der Gebäude inklusive Außenanlagen haben wir nach intensiven Verhandlungen mit mehreren Anbietern die Firma Meyer Hochbau aus Uelzen beauftragt – als Generalunternehmer zu einem Pauschalpreis“, berichtet Susanne Butt. „Wir glauben, dass wir mit der Verhandlung auf Augenhöhe, der Aufklärung aller Unwägbarkeiten, etwa Lieferengpässen, und nicht zuletzt der Berücksichtigung von Stoffpreisgleitklauseln gute Ergebnisse erzielt haben. So waren wir nicht gezwungen, wie manch andere Akteure, das Projekt abzusagen oder zu verschieben.“

Für die Bespielung des dritten Grundstück, das die Nibelungen im Baugebiet erworben hat, hat ein Planungsteam bereits einen Vorentwurf vorgelegt. Aktuell gibt es organisatorische und wirtschaftliche Abstimmungen zwischen Sozialpartnern, städtischen Fachstellen und der Nibelungen, die die Planung weiter voranbringen werden.

VIelfältiger WOHNUNGS- MIX

In den Lichtwerkhöfen 2 bauen wir 69 geförderte Wohnungen und 19 Apartments für betreute Wohngruppen.

Das Nördliche Ringgebiet wächst weiter. Bereits im kommenden Sommer stellen wir 69 1- bis 5-Zimmer-Wohnungen in den Lichtwerkhöfen 2 fertig, in zwei je fünfgeschossigen Gebäuden. Das Besondere: Der komplette Wohnraum wird öffentlich gefördert. Die Mieten werden zwischen 6,10 und 7,50 Euro pro Quadratmeter liegen. Zudem gestalten wir 19 Apartments für betreute Wohngruppen. In einer Wohn-Pflegegemeinschaft werden künftig pflegebedürftige Mieter*innen leben – in zehn individuellen Wohnbereichen mit Bad und französischem Balkon. Zusätzlich stehen ihnen Gemeinschaftsräume und ein gemeinschaftlich genutzter Garten zur Verfügung. Die ambulante Betreuung wird von ambet e.V. übernommen. Im gleichen Haus wird die Lebenshilfe gGmbH zwei Wohngruppen mit insgesamt neun 1-Zimmer-Apartments betreuen.

In den Lichtwerkhöfen 2 entsteht ein vielfältiger Wohnungsmix. Alle Wohnungen sind barrierearm zugänglich, teilweise rollstuhlgerecht gestaltet und mit einem Aufzug zu erreichen. Die Fertigstellung der Außenanlagen ist ebenfalls im kommenden Sommer geplant. Wir gestalten einen flexibel nutzbaren Innenhof mit Terrasse, barrierefreien Wegen und zwei Aufenthalts- und Begegnungsbereichen – und dazu zwei Spielplätze mit Sandkasten, Nestschaukel und Bank. Begrünt wird das Wohnumfeld mit klimangepassten Laubbäumen, Rasenflächen und Sträuchern.

DRACHENLAND GLEICH NEBENAN

In direkter Nachbarschaft gibt es bereits jetzt einen ganz besonderen Spielplatz. Im Oktober eröffnete die Stadt Braunschweig das Drachenland. Hier steht nun eine bis zu vier Meter hohe Skulptur aus Holz in Form eines riesigen Drachenkopfes – zum Klettern,



Balancieren und Rutschen. Zusätzlich gibt es im Nordpark einen brandneuen Jugendplatz mit einer Boulderwand, einem Basketballplatz, einer Calisthenics-Anlage und einem Pumptrack. Sport, Spiel und Spaß gleich nebenan.

UMWELTFREUNDLICHES MOBILITÄTSKONZEPT

Die künftigen Bewohner*innen der Lichtwerkhöfe 2 können zudem von unserem umweltfreundlichen Mobilitätskonzept profitieren: von Car- und Bike-Sharing, Elektromobilität und einer optimalen Anbindung an den ÖPNV. Investieren werden wir in das Projekt insgesamt rund 20 Millionen Euro.



1- BIS 5-ZIMMER-WOHNUNGEN IN ZWEI GEBÄUDEN

- 23 1-Zimmer-Wohnungen
- 23 2-Zimmer-Wohnungen
- 11 3-Zimmer-Wohnungen
- 11 4-Zimmer-Wohnungen
- 1 5-Zimmer-Wohnung
- 19 1-Zimmer-Apartments für betreute Wohngruppen

25 JAHRE BETREUTES WOHNEN GERASTRASSE



Größtmögliche Selbständigkeit,
kombiniert mit Unterstützung
im Alltag.



Caritas-Vorstand Dr. Markus Kröckel (stehend, 3. von links) zusammen mit Nibelungen- Geschäftsführer Torsten Voß (stehend, links) bei der Begrüßung der Gäste



WOHNUNGSVERMIETUNG

Haben Sie Interesse am Betreuten Wohnen?
Nähere Informationen geben wir Ihnen gern
unter Telefon 0531-30003-355. Ab Januar 2023 werden
die Bewohner*innen durch eine Sozialarbeiterin und
eine Krankenpflegehelferin der Caritas betreut.

JUBILÄUMSFEIER

So lange wie möglich in einer eigenen Wohnung leben: Dieser Wunsch ist weit verbreitet. Doch was macht man, wenn es gesundheitlich herausfordernd wird? Das Betreute Wohnen in der Gerastrasse 1 ermöglicht größtmögliche Selbständigkeit, kombiniert mit Unterstützung im Alltag. Im Zentrum des Heidbergs, in Nachbarschaft des Einkaufszentrums, gibt es eine Nachbarschaft von Gleichgesinnten. Alle 33 Zwei-Zimmer-Wohnungen (45 bis 52 Quadratmeter Wohnfläche) sind barrierefrei, drei rollstuhlgeeignet. Im Haus werden die Bewohner*innen durch eine Sozialarbeiterin und eine Krankenschwester der Caritas betreut.

SERVICE UND BETREUUNG

Krankenschwester Christine Gawlowski schaut einmal pro Woche in jedem Haushalt vorbei. Sie misst zum Beispiel Blutdruck und erkundigt sich nach dem gesundheitlichen Zustand. Geht es jemandem nicht gut, nimmt sie Kontakt zu Ärzt*innen, zum Pflegedienst oder zu Angehörigen auf. Sie bereitet auch mal ein Frühstück zu oder holt ein Rezept ab. Sozialarbeiterin Beate Meyerhof hilft gern bei Anträgen oder Korrespondenzen mit Krankenkassen und Behörden. Bei Bedarf organisiert sie Pflegedienste, Nachbarschafts- oder Hauswirtschaftshilfen. Beide sind während ihrer Dienstzeiten auch telefonisch erreichbar. Auf Wunsch kann über diese Betreuung hinaus ein Hausnotruf-Gerät des Malteser Hilfsdienstes beauftragt werden. Damit ist auf Knopfdruck rund um die Uhr Hilfe zur Stelle.

Seit 25 Jahren wird das Betreute Wohnen nun im Heidberg angeboten. Das Jubiläum feierten wir im Laubengang des Hauses: mit gutem Essen, Kaffee und Kuchen und einem Balkonzert. „Wir haben mit der Nibelungen eine ganz hervorragende Kooperation“, resümierte Caritas-Vorstand Dr. Marcus Kröckel. Nibelungen-Geschäftsführer Torsten Voß war einst bei der ersten Stunde dabei und hat das Bauvorhaben in der Gerastrasse übernommen. „Beton, Kalksandstein oder Bitumen sind Baustoffe, die leben nicht“, sagte er. „Die Caritas hat das Haus mit Leben gefüllt.“ Wohnen können hier Menschen ab 60 Jahren mit Wohnberechtigungsschein.

GYMNASTIK, SENIORENKREIS, OKTOBERFEST

Beate Meyerhof erzählte bei der Feier, dass für die Gemeinschaft auch regelmäßig Freizeitaktivitäten angeboten werden. „Montags trifft sich die Gymnastikgruppe im Flur, mittwochs geht es zum Seniorenkreis der Caritas. Einmal im Monat steht eine Veranstaltung auf dem Programm: mal eine Fahrt zum Kaffeetrinken, mal ein Oktoberfest mit Weißwurstessen.“ So entstehen gute Kontakte untereinander, und man achtet aufeinander. „Es kommt auch mal vor, dass sich jemand Sorgen macht, weil er Nachbar*innen eine Weile nicht gesehen hat“, so Christine Gawlowski. „Dann rufen wir dort an oder schauen nach.“



NEUE KITA AM SCHWARZEN BERG

Platz für drei Krippen- und zwei KiTa-Gruppen – Bezugsfertig im September 2023



RICHTSPRUCH

„Ich will mich nun nicht weiter bedenken und das Glas hinuntersenken. Sowie es in Scherben zerspringt kurz und klein, ziehe Glück und Zufriedenheit in die KiTa ein. Der Spruch ist aus. Hoch lebe das neuerbaute Haus.“

Die neue Kindertagesstätte im Stadtteil Schwarzer Berg nimmt Formen an. Der Rohbau ist fertiggestellt, der Dachstuhl ist errichtet. Am 20. September wurde im Warnekamp 1 Richtfest gefeiert. Der Zeitpunkt war optimal gewählt. Es war der Weltkindertag.

Die neue Kindertagesstätte bietet Platz für drei Krippengruppen und zwei KiTa-Gruppen, darunter eine integrative Gruppe. „Bereits am 1. September 2023 wird sie bezugsfertig sein. Wir liegen im Soll“, berichtete Torsten Voß, Geschäftsführer der Nibelungen.

DIREKT NEBEN DER GRUNDSCHULE

Im Nördlichen Ringgebiet wächst derzeit Braunschweigs größtes Wohnbauprojekt der vergangenen Jahrzehnte. 1300 neue Wohneinheiten werden im neuen Quartier gebaut. Die Umsetzung geht zügig voran. Das Angebot an Kindergartenplätzen muss mit dieser Entwicklung Schritt halten. In den Lichtwerk-Höfen ist bereits seit dem Sommer 2019 eine neue, über 1000 Quadratmeter große Ganztags-Kita der Johanniter-Unfall-Hilfe in Betrieb. Am Schwarzen Berge entsteht nun im Auftrag der Stadt Braunschweig eine weitere wohnortnahe Kindertagesstätte, in direkter Nachbarschaft der Grundschule Am Schwarzen Berge. „Neben dem Wohnungs-Neubau ist

uns die Schaffung von Kindertagesstätten-Plätzen ein wichtiges Anliegen“, sagte Oberbürgermeister Dr. Thorsten Kornblum. Dies erhöht die Attraktivität Braunschweigs als Wohnort.“

SPIELWEG RUND UM DAS GEBÄUDE

Um Fläche für den Neubau zu gewinnen, hat die Nibelungen im Jahr 2021 einen neuen Schulsportplatz auf dem Schulgrundstück gestaltet, inklusive Tartanbahn und Fußballrasen. Die KiTa entsteht auf dem früher als Sportplatz genutzten Gelände. Das Gesamtgelände ist 3580 m² groß. Freiluftabenteuer sind dabei garantiert. Draußen kann bald auf einer 1915 m² großen Fläche gespielt werden.

Die Außenanlagen gestalten wir ab dem kommenden Frühjahr. Ein gepflasterter Spielweg führt künftig rund um das Gebäude. Teilbereiche können bei Bedarf abgetrennt werden. In östlicher Richtung grenzt das Grundstück an die eingezäunte neue Sportanlage der Grundschule sowie den Schulgarten. Nach Abschluss der Arbeiten wird die Nibelungen die entnommenen Bäume und Sträucher auf dem Außengelände der KiTa durch Neuanpflanzungen ersetzen.



BRÜCKEN BAUEN

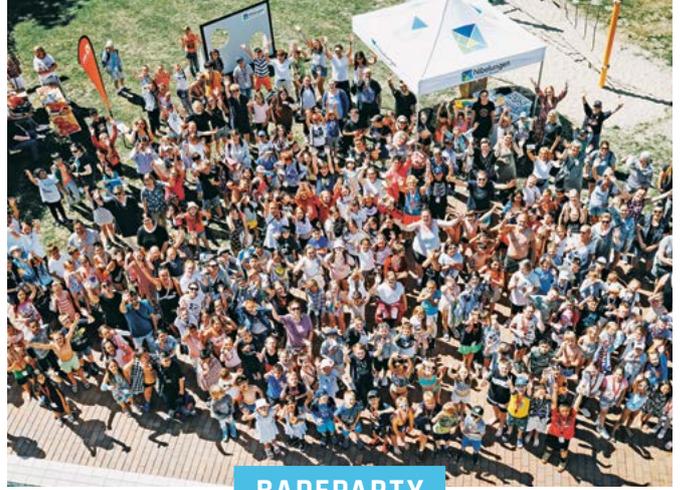
FENSTER WURDEN ZUR INFOTAFEL



Ein Team der Nibelungen arbeitete gemeinsam mit Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe.

Ein ökologisches Kleinod und ein Ort der Begegnung: In Ludwigsgarten im Siegfriedviertel gibt es bei jedem Besuch etwas Neues zu entdecken. Im Mittelweg, neben zwei Wohnstätten der Lebenshilfe, fand zum Beispiel die alte Turmuhr des ehemaligen Luisenstifts eine neue Bleibe – und ein Knotenblech der alten Luftschifferbrücke vom Ringgleis. Es gibt ein Hühnerschloss, ein Tauschregal, ein Gewächshaus, Hügelbeete mit Süßkartoffeln und immer neue Experimente mit Kräutern, Obst und Gemüse. Geerntet wurden schon Artischocken, Auberginen, Zucchini, Kohl, Kalebassen, Mangold und vieles mehr.

Seit September stehen nun auch Mülleimer aus Holz und eine Infotafel im Garten. Für diese Bereicherung sorgte das Projekt „Brücken bauen“. Ein Team der Nibelungen gestaltete gemeinsam mit Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe. Die Infotafel entstand aus recycelten Fenstern. Auf ihr werden nun Neuigkeiten über den Garten und die kommenden Termine ausgehängt. 2022 gab es in Ludwigsgarten Attraktionen vom Fest mit Seifenblasen, Schlagern und Bingo bis zur Party mit DJs und Naturdruck-Workshop. Die Planungen für 2023 laufen.



BADEPARTY

EINFACH EINMAL ABTAUCHEN



Rund 250 Grundschüler*innen aus der Weststadt feierten im Freibad Bürgerpark – als Dank für ihr Engagement.

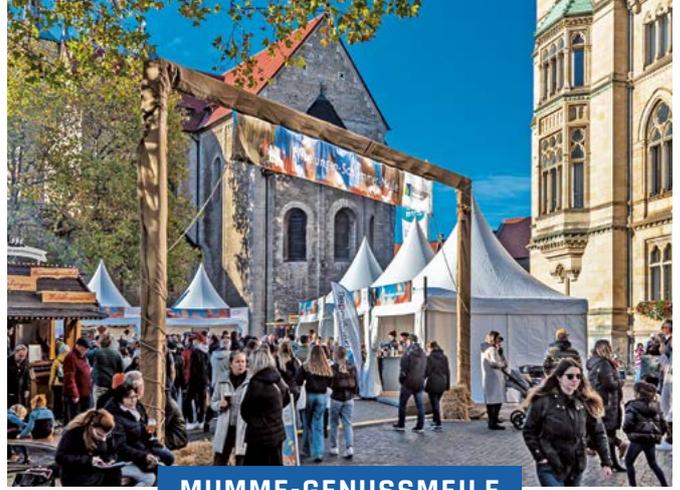
Bahn frei für die Straßenbahn-Sonderzüge: Gleich zwei Partybahnen brachten Erst- bis Viertklässler*innen der Grundschule Altmühlstraße zu einem besonderen Ereignis. Am letzten Schultag vor den Sommerferien feierten sie im Freibad Bürgerpark. Statt Schulbroten gab es kostenlos Pommes, Eis und ein Getränk nach Wahl. Melden mussten sich die 250 Kinder nur, wenn sie bereit fürs nächste Spiel waren. Sie liefen mit Eiern auf Löffeln um die Wette, rutschten so schnell wie möglich 62 Meter lang ins Becken, schossen auf eine Torwand und zielten mit Ringen.

Ein Tag, der auch den Lehrer*innen Spaß machte. „Viele Kinder sind heute zum ersten Mal in einem Schwimmbad“, erzählten sie. Die Badeparty sollte auch zeigen, welches Erlebnis ein sonniger Vormittag im Wasser ist. So wurde der besondere Tag auch genutzt, um Seepferdchen- und Freischwimmer-Prüfungen abzunehmen. Zum Start verteilten wir Wasserspielzeug.

Die Badeparty war ein Dank für das Engagement der Klassen beim Schulputztag – ein Sonderpreis. Die Grundschule wurde ausgelost. Eingeladen hatten gemeinsam mit der Nibelungen die BBG, die Wiederaufbau, die Stadtbad GmbH und die Jochen Staake Stiftung, die kurzfristig den Ausfall eines Sponsors kompensierte.



SPIELMEILE



MUMME-GENUSSMEILE

DER NIBELUNGEN-SCHATZ WAR GUT VERSTECKT



Am 10. Juli wurde Braunschweig zur Traum-Innenstadt für Kinder: voller Spiele.

Hundewelpen und Katzenbabys hätten hier sicher auch Spaß gehabt: Bei der 27. Spielmeile wühlten viele Kinder wild in einem Bällebad. Am Stand der Nibelungen suchten sie in 5000 Bällen fünf goldene. Die aussortierten flogen schnell ins drei mal zwei Meter große Becken zurück. Drumherum war ein Netz gespannt. Wer da nicht die Nerven verlor und den Schatz der Nibelungen fand, gewann Frisbees, Fußbälle, Straßenkreide oder Seifenblasen-Sets.

Eine von vielen Attraktionen. Am 10. Juli war die gesamte City ein Spielparcours: mit Rodeo-Reiten, Baumklettern, Schmuck schmieden, 3D-Druck, einer Kletterwand, einem Flug-Trampolin und unterhaltsamen Wettkämpfen wie einem Bobbycar-Rennen und Powerpaddeln. Highlight an Highlight vom Schlossplatz bis zum Altstadtmarkt. Erstmals hatten die Jugendförderung und die Jugendzentren dabei auch ältere Kinder und Jugendliche im Blick. Vor dem Schloss gab es eine Extraparty. Hier wurden rund um eine Chill-out-Zone Graffiti gesprüht. Kleine Gruppen spielten Streetball, hatten Spaß auf einer Skate- und Bike-Area und standen Schlange vor dem Bungee-Run und Spielen mit virtueller Realität. Begleitet wurde das lässige Fest von Braunschweiger Jungstars mit Hip-Hop, Rock und Gedichten und Geschichten.

SPEZIALITÄTEN, VERFEINERT MIT MALZEXTRAKT



Zwei gemütliche Tage: Auf der Nibelungen-Schlemmermeile wurde geschmaust und fröhlich erzählt.

Premiere auf der Nibelungen-Schlemmermeile: Erstmals gab es am 5. und 6. November ein Bier-spezialitäten-Zelt auf dem Platz der Deutschen Einheit. Sechs regionale Brauereien luden dazu ein, ihre Produkte direkt miteinander zu vergleichen. Drumherum probierten Feinschmecker*innen frische Couscous-Gemüsepfannen mit Tofu und Mumme oder unterhielten sich bei Apfelpunsch, Ochsenfleisch im Brötchen mit Mummesoße oder mit Mumme-Gulasch in der Hand. Überall fröhliche Gruppen. Sogar ein Karussell fuhr auf dem Platz. Sänger Robin Kap sorgte für musikalische Unterhaltung.

Die Nibelungen-Schlemmermeile ist eingebettet in die Mumme-Genussmeile. Auch auf dem Kohlmarkt wurden mit Mumme verfeinerte Produkte angeboten. Wir waren natürlich wieder mit einem eigenen Stand vor dem Rathaus mitten im Geschehen. Dort bot unser Partner, das Café Bruns, Crêpes und Kaffee an, und für Besucher*innen unseres Zeltes lagen kostenlose Heidesandkekse bereit, kombiniert mit einer Tee-Probe, die schon mal auf die Weihnachtszeit einstimmte: Früchtetee mit Mandel-Zimt-Geschmack.





In den letzten Wochen erbeuteten Trickdiebe wieder Bargeld und Schmuck.



BETRUG



ACHTUNG! FALSCHER HANDWERKER!

Achtung! Zurzeit sind wieder falsche Handwerker in unseren Quartieren unterwegs. Sie stehen unangekündigt vor der Tür, wirken vertrauenswürdig, sind erfinderisch und schauspielerisch begabt. So lässt der eine oder andere sie arglos in die Wohnung. Statt wirklich zu arbeiten, lauern die „Handwerker“ indes nur auf einen unbeobachteten Moment. Dann stehlen sie Wertsachen. Deshalb unser Hinweis: Handwerker*innen, die im Auftrag der Nibelungen tätig sind, kommen nie ohne vorherige Ankündigung oder Terminvereinbarung. Seien Sie deshalb bitte misstrauisch, falls jemand Unbekanntes in Ihre Wohnung möchte. Gehen Sie nicht auf die Forderungen ein.

WASSERROHRBRUCH WAR ERFUNDEN

Zwei aktuelle Fälle aus Braunschweig zeigen den Ablauf. In einem Mehrfamilienhaus im Östlichen Ringgebiet gab sich ein Mann als Handwerker aus. Er berichtete einer Seniorin, dass es nur wenige Häuser entfernt einen Wasserrohrbruch gab. Er müsse nun den Wasserdruck im Wohnhaus prüfen. Die Seniorin glaubte ihm – auch, weil er einen Blaumann trug – und begleitete ihn ins Bad. Kurz darauf erschien ein zweiter Mann, der sich als Kollege vorstellte. Den Männern gelang es, die Frau abzulenken. Sie konnte nicht ununterbrochen beide im Blick behalten. Nachdem die Unbekannten die Wohnung



„Seien Sie misstrauisch bei unangemeldeten Handwerkern!“

verlassen hatten, stellte sie fest, dass Schmuck gestohlen worden war.

PLÖTZLICH KAM EIN ZWEITER MANN

Im Heidberg derweil stahlen falsche Handwerker 2000 Euro. Ein Mann klingelte morgens. Er gab an, dass er die Heizkörper überprüfen müsse. Da es in der Straße aktuell Bauarbeiten gab, war die Seniorin nicht misstrauisch. Als sie den Mann in die Wohnung ließ, erschien ein zweiter. Der verschwand in ihrem Schlafzimmer, um angeblich dort den Heizkörper zu überprüfen, während sie sich unterhielt. Als er nach einiger Zeit fertig war, sagte er: Der Raum darf für etwa 20 Minuten nicht betreten werden, da er dort mit Gas gearbeitet hätte. Anschließend gingen die beiden Männer. Durch die List verschafften sie sich einen Zeitvorsprung. Erst nach den 20 Minuten stellte die Seniorin fest, dass mehrere Schränke durchwühlt worden waren.

RÜCKFRAGEN

Sollten Sie sich unsicher sein, melden

Sie sich bei uns:

Mieterservice

Elke Seifert

0531-30003-115

VOR ORT

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Sie möchten Ihr Anliegen mit uns besprechen?
Dann rufen Sie uns an oder nehmen über E-Mail beziehungsweise
das Mieterportal Kontakt auf.



KONTAKT

Nibelungen-Wohnbau-GmbH | Freyastraße 10 | 38106 Braunschweig
Tel.: 0531-30003-0 | Fax: 0531-30003-362
info@nibelungen-wohnbau.de | www.nibelungen-wohnbau.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo., Mi., Do. 09:00 – 16:00 Uhr
Di. 09:00 – 17:30 Uhr
Fr. 09:00 – 12:00 Uhr

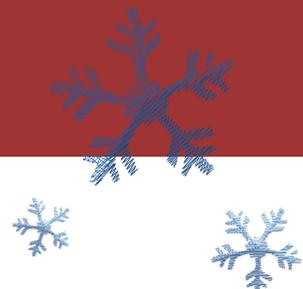
Kennen Sie unsere Außenbüros?

- BEBELHOF** Hans-Porner-Straße 38, 38126 Braunschweig
Donnerstag: 13:00–15:00 Uhr
Termine in dieser Zeit nur nach Vereinbarung.
- HEBBELSTRASSE** Hebbelstraße 4, 38120 Braunschweig
1. + 3. Mittwoch im Monat, 13:00–15:00 Uhr
Termine in dieser Zeit nur nach Vereinbarung.
- LEHNDORF** Saarstraße 126, 38116 Braunschweig
Termine nur nach Vereinbarung
- WESTSTADT** Wiedweg 6a, 38120 Braunschweig
Termine nur nach Vereinbarung.
- HEIDBERG** Hallestraße 54, 38124 Braunschweig
Termine nur nach Vereinbarung.



WICHTIGER HINWEIS

Terminvereinbarung telefonisch unter
0531-30003-0 oder unter
www.nibelungen-wohnbau.de/termin



**DAS
DEUTSCHLAND-
TICKET
KOMMT!**

**BALD AUCH
BEI UNS
ERHÄLTlich**

